

Bericht in der Zeitung „Der Neue Tag Weiden“ am 21. 11.2009

## Schritte zum erfüllten Christsein

Schwester Teresa Zukic begeistert mit Vortrag in Moosbach  
rund 300 Zuhörer

Moosbach. Bis zum 18. Lebensjahr ging es ihr nur um den Leistungssport. Teresa Zukic trainierte 40 Stunden die Woche, kannte aber Gott nicht, war nicht getauft, und nahm auch nicht am Religionsunterricht teil. Heute ist die gebürtige Kroatianerin als Skateboard fahrende Nonne und Publikumsmagnet bekannt.

So füllte die 45-Jährige auch die Turnhalle mit ihrem Vortrag „Abenteuer Christsein“.

Rund 300 Besucher waren der Einladung des Pfarrgemeinderats mit Sprecherin Anni Hanauer gefolgt.

Schwester Teresa berichtete einleitend von der Nacht in einem Sportinternat, die ihr Leben auf den Kopf stellte; als sie in der Bibel las und ihr Abenteuer mit Jesus Christus begann.

Vor 25 Jahren hatte sie sich taufen lassen.

Sie gibt als Gemeindefereferentin in Pegnitz Religionsunterricht in der Grund- und Hauptschule, macht Kindergottesdienste, hat neun Musical komponiert und aufgeführt. Darüber hinaus ist sie 40 000 Kilometer im Jahr zu Vorträgen und Wirtschaftsforen unterwegs. Sie ist auch Buchautorin und malt sehr gerne. Zusammenfassend meint sie

### **„Mein Leben ist mein Hobby“.**

„So wie Sie für ihr Kind alles tun würden, würde Gott für uns alles tun.“ Der Schritt zu einem erfüllten Christsein heiße „Bibel werden“. Sie weiß, dass manche Probleme mit der Bibel haben, doch manches sei verständlich: „Richte nicht, dann wirst Du auch nicht gerichtet werden“.

Die Referentin forderte die Besucher auf, Gott zu loben, ohne Hintergedanken. „Gott sorgt für seine Kinder, wenn wir ihm vertrauen und es ihm erlauben.“ Da der Mensch nach Zuwendung und Anerkennung hungere, forderte sie die Besucher auf, den Nachbarn zu drücken.

„Mutter Theresa sagt, es darf niemand von dieser Erde gehen, der das Gefühl hat, nicht geliebt zu sein. Jesus sagt, wenn du den Menschen nicht vergibst, wird dir auch nicht vergeben.“ Sie forderte die Besucher auf, auch ihre Wunden heilen zu lassen, denn nur verletzte Menschen sind verletzend.

„Sie sind in Moosbach angekommen“, sagte Pfarrer Josef Most zur Referentin. „Sie haben uns viel gegeben und Mut gemacht im Glauben, wie man leben kann als Christ und jeder einzelne das Christsein selber gestalten muss.“ Er hoffte, dass alle die Freude gespürt haben und den Ernst, der dahinter steckt. Es gehe um unser Leben, unser Christsein, unseren Glauben und die Seligkeit.

Der Geistliche wünschte der Schwester viel Kraft und Gesundheit. Zum Dank überreichte Hanauer dem Gast ein Geschenkkrbchen. Außerdem konnten die Besucher Bücher kaufen, die die Referentin signierte.